

# Kompass



ARBEITSLOS...

**Arbeitslosen-Treff Odenwald**

**Ökumenisches Projekt**

**Caritasverband Darmstadt e. V.  
Diakonisches Werk Odenwald**

## Jahresbericht 2007

Arbeitslosen -Initiative Odenwald „Kompass“  
beim Caritas Zentrum Erbach  
Hauptstrasse 42  
64711 Erbach

[www.kompass-erbach.de](http://www.kompass-erbach.de)  
[kontakt@kompass-erbach.de](mailto:kontakt@kompass-erbach.de)

Fon 06062-9553312

Fax 06062-9553322

## Vorwort

Die meisten Geschichten der Bibel, wo es um Geben und Nehmen geht, zielen darauf ab, dass die Armen ihr Recht bekommen und Anteil haben am Leben. Armut wird dort nicht als gottgewolltes Schicksal dargestellt, sondern meistens als ein Ergebnis gesellschaftlicher Strukturen oder klimatischer Bedingungen gesehen. Die Armen sind die, die aus sozialen Sicherungssystemen herausfallen, die mit ihrer Arbeit nicht mehr in ausreichender Weise ihren Lebensunterhalt und der ihrer Angehörigen sichern können, die sozial enturzelt sind, die unter den entsprechenden gesellschaftlichen Folgen leiden.

Die Lage hat sich für einen großen Teil unserer Bevölkerung mit dem wahrscheinlich größten sozialpolitischen Umbau der deutschen Nachkriegsgeschichte, der sog. Hartz-IV-Reform erheblich verschlechtert. Abgeschafft wurden Sozial- und Arbeitslosenhilfe. Ersetzt wurden sie durch Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Es ist festzustellen, dass die Hartz-IV-Reform den Trend zur Vermehrung der Armut in Deutschland nicht stoppt, sondern im Gegenteil verschärft. Es wurden zwar neue Arbeitsplätze geschaffen, aber meist in Bereichen der unteren Lohngruppen und bei den Zeitarbeitsfirmen. Resultat dieser Entwicklung ist die rasante Zunahme prekärer Arbeitsplätze.

Die Frage nach der Existenzsicherung spitzt sich nun in der Diskussion um den Mindestlohn oder um das Grundeinkommen zu. Unser Sozialstaat hatte bislang die Vermeidung von Hoffnungslosigkeit zum Ziel. Eine dem sozialen Status angemessene Absicherung war sichergestellt. Jetzt ist es aber ohne weiteres möglich, ungebremst innerhalb nur eines Jahres vom Mittelstandsniveau in die Sozialhilfe zu rutschen, was die Angst vieler in noch angeblich gesicherten Stellen nachhaltig fördert. Armut ist wieder sichtbar in unserem Land, obwohl gerade die sozialen Sicherungssysteme Armut verhindern sollten. Allein die Anzahl der ausgestellten Ausweise der Erbach –

Michelstädter Tafel sprechen eine deutliche Sprache. Natürlich ist es gut, dass diese Einrichtungen für Betroffene existieren, aber man kann dies nicht unpolitisch hinnehmen, sondern muss Ursachen diskutieren und Veränderungen von Strukturen fordern.

Viele Unternehmen erzielen enorme Gewinne, Vorstände kassieren höchste Vorstandsgehälter und Deutschland ist wiederholt Exportweltmeister. Der soziale Friede ist gefährdet, wenn die zunehmende Ungleichheit weiter wächst. Eine Gesellschaft ist dann gerecht und sozial, wenn sie die Chancen für den Einzelnen sicherstellt, sich in Würde und Freiheit zu verwirklichen und somit soziale Teilhabe im umfassenden Sinn ermöglicht.

Der Schwerpunkt unserer Arbeitslosen-Initiative Kompass mit dem Dank des Caritasverbandes Darmstadt e. V. und dem Diakonischen Werk Odenwald möglich gewordenen Zentrums ist die Begleitung und Beratung von Erwerbslosen. Dabei spielen die Auswirkungen von Hartz-IV eine immer größere Rolle.

Auch im Jahre 2007 beschäftigte unsere Gesellschaft das Thema Arbeitslosigkeit vorrangig. Leider konnten wir die Dringlichkeit des Themas beim Engagement von potentiellen Mitarbeitern und bei Spendenaktionen für Kompass nicht feststellen. Die finanzielle Situation von Kompass konnte dennoch dank unserer Aktivitäten und Spenden stabil gehalten werden. Neue Räumlichkeiten konnten wir anmieten, renovieren und bieten ab voraussichtlich März 2008 bessere Arbeitsmöglichkeiten. Gute Arbeit wurde geleistet. Dennoch benötigen wir mehr aktive Mitglieder, die unsere Arbeit tragen und fördern. Helfen Sie mit! Werden Sie mit uns zum Chancengeber!

Im Januar 2008

Heinz Jöst  
Caritas Zentrum Erbach

Stefan Pinkert  
Diakonisches Werk Odenwald

Bruno Schumacher  
Regionalstelle Arbeitnehmer/innen- und Betriebsseelsorge Darmstadt

## **1. Ziel der Arbeitslosen – Initiative Odenwald „Kompass“**

Noch immer leidet das Thema Arbeitslosigkeit unter einer großen Anonymität, obwohl die statistischen Daten feststehen, regelmäßig veröffentlicht und seit Jahren diskutiert werden. Arbeitslose Menschen tauchen im öffentlichen Leben kaum als erkennbare Gruppe auf. Der Verlust des Arbeitsplatzes wird oft als schmerzhaft erlebt, gehen damit auch Einkommensquelle, soziale Kontakte und Anerkennung verloren. Die Isolation wird größer, das Selbstwertgefühl entsprechend kleiner.

Wer arbeitslos ist, braucht soziale Unterstützung, Verständnis und Zeit, um den Verlust des Arbeitsplatzes zu bewältigen und neue Perspektiven zu finden.

Ziel der Arbeitslosen - Initiative Odenwald „Kompass“ ist es demnach, die zunächst einmal notwendige Hilfe zu leisten, die den betroffenen Menschen wieder den Mut und die Kraft gibt, ihr Leben aktiv zu gestalten und sich selbst helfen zu können. Die Isolation soll durchbrochen, vorhandene Fähigkeiten sollen gestärkt werden.

Folgende Punkte sind uns dabei wichtig:

- die Unterstützung der Arbeitslosen, ihre Rechte im Sinne der Rechtsverwirklichung wahrzunehmen, vor allem in Bezug auf die materielle Existenzsicherung
- die Hilfe bei der Bewältigung der erheblichen mit der Arbeitslosigkeit verbundenen persönlichen Probleme
- das Aufzeigen, Offenhalten und Wiedereröffnen von Wegen zurück in den Arbeitsmarkt
- die Entwicklung von Lebensperspektiven über die Erwerbstätigkeit hinaus
- die Vertretung der Anliegen von Arbeitslosen in der Öffentlichkeit

## **2. Arbeit der Arbeitslosen – Initiative Odenwald „Kompass“**

Unsere Arbeit lässt sich in 6 Bereiche einordnen:

- Beratung
- Frühstückstreffen im vierzehntägigen Rhythmus
- Runder Tisch Hartz IV
- „SymPaten“ – WegbegleiterInnen für Jugendliche
- Entwicklung eines innovativen regionalen Wirtschaftsprojektes
- Konzeptionsentwurf und Entwicklung eines ökumenischen „Sozialtreffs“

### **Beratung**

Unsere Beratungsarbeit erfolgt durch Beraterinnen und Berater des katholischen und evangelischen Dekanates Erbach, der Allgemeinen Lebensberatung von Caritas und Netzwerk Leben, dem Diakonischen Werk Odenwald, sowie der Regionalstelle für Arbeitnehmer/innen und Betriebsseelsorge Darmstadt und des DGB Kreisverbandes Odenwald.

Die Beratungen erfolgen kostenlos, weil Erwerbslose sonst keine Möglichkeit haben, eine fundierte Beratung in Anspruch zu nehmen. In vielen Fällen benötigen die Ratsuchenden nur eine kurze Beratung, brauchen einige Tipps oder wollen eine erste Orientierung. Gerade hier ist das niederschwellige und kostenlose Angebot der Arbeitslosen - Initiative „Kompass“ für Erwerbslose eine große Hilfe. Falls nötig, werden die Ratsuchenden nicht nur beraten, sondern auch bei Behördengängen begleitet.

Im Laufe eines Beratungsprozesses kann sich allerdings auch zeigen, dass Wünsche, Ziele und Lebensgewohnheiten aufgegeben werden müssen zugunsten einer realitätsnahen Zielsetzung. Notwendige Veränderungen können familiäre, gesundheitliche oder gesellschafts- bzw. arbeitsmarktpolitische Ursachen haben. Neben der Beratung in Sachfragen ist somit die Klärung der persönlichen Situation ein weiterer großer Schwerpunkt. Gegebenenfalls werden schrittweise und gemeinsam kurz- und längerfristige Veränderungsziele erarbeitet und umgesetzt. Diese Beratungen können sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstrecken.

Die MitarbeiterInnen der Arbeitslosen – Initiative „Kompass“ vermitteln Kontakte zu anderen Beratungsstellen bei speziellen Problemen, z. B. Schuldnerberatung. In vielen Fällen bleiben sie mit den Erwerbslosen weiter in Kontakt, wobei es häufig darum geht, Verständnis- und Vermittlungsprobleme aus dem Weg zu räumen.

### **Frühstückstreffen im vierzehntägigen Rhythmus**

Arbeitslosigkeit ist für die meisten Betroffenen gleichbedeutend mit dem Verlust der Möglichkeit der persönlichen Entfaltung durch Arbeit und ist verbunden mit Einbußen an Einkommen, eigenständiger Lebensplanung und Lebensgestaltung. Dies gilt in besonderer Weise für Langzeitarbeitslose - viele fühlen sich nicht mehr gefragt, vereinsamen, manche bekommen Selbstwertprobleme und ziehen sich zurück. Das Frühstückstreffen als Ort der Begegnung bietet hier die Möglichkeit des Austausches untereinander und kann der drohenden sozialen Isolation entgegenwirken.

Beim Frühstückstreffen treffen sich Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Dem Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Es ergeben sich Perspektiven für die Vorgehensweise bei der Arbeitsplatzsuche und Hilfe bei der Bewältigung von Schwierigkeiten, die aus der Arbeitslosigkeit resultieren.

Hier wird in Vorträgen über Ansprüche gegenüber den Sozialleistungsträgern aufgeklärt, sowie die Auswirkungen von Änderungen im Sozialrecht werden kritisch beleuchtet.

Weil Beraterinnen und Berater anwesend sind, fällt es den Erwerbslosen leicht, Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Schwelle, andere Beratungsstellen aufzusuchen, ist höher.

Über die Beschäftigung mit der eigenen Situation hinaus ergibt sich auch eine Diskussion über strukturelle und politische Probleme, die zu der hohen Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen Industrieländern geführt haben und führen.

Folgende Themen waren Inhalte von Frühstückstreffen:

- Informationen über „Odenwälder Tafel Erbach/Michelstadt“
- Informationen: Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren  
Gebühren sparen bei Telekom  
Geringere Zuzahlung zu Krankheitskosten bei ALG II Bezug  
Kostenloser Zahnersatz für ALG II-Bezieher  
Riester-Rente: Lohnenswert für ALG II-Bezieher?  
Bei Rechtsstreitigkeiten: Beratungs- und Prozesskostenhilfe
- Besuch durch ev. Dekan Arras: Das Kennenlernen des „Kompass – Arbeitslosentreff Odenwald“ und der TeilnehmerInnen sowie eine mögliche Unterstützung durch die evangelische Kirche  
Weitergabe: Pläne Sozialtreff und bitte um Unterstützung  
Notwendigkeit von Ersatz für Dungs  
Radio B 46: Gestaltung von Sendung/Beiträgen evt. mit Hilfe von Gottesdienstvorlagen
- Arbeit der Schuldnerberatung
- Aus Arbeitslosigkeit zur Selbständigkeit
- Arbeitslosigkeit im Odenwaldkreis aus dem Blickwinkel der Kreisagentur
- Private Solidarität der Teilnehmer - wie können sich Arbeitslose bei der Arbeitssuche und in privaten Belangen gegenseitig unterstützen  
"Umsetzbarkeit des Patenmodell" für jugendliche Lehrstellensucher im Odenwaldkreis
- Erstellen einer Datei bezüglich Umgang mit der Arbeitsagentur/Jobcenter
- Vorstellen und Planung des Projektes „SymPaten“
- Nachbereitung der Veranstaltung: Arbeitslosigkeit im Odenwaldkreis aus dem Blickwinkel der Kreisagentur
- Neuregelung 1 Euro - Jobs
- Vorbereitung und Besuch einer Arbeitslosen – Initiative aus Groß - Gerau
- Vorstellung und Zwischenbericht der Regionalgeldgruppe
- Vorstellung der Odenwälder – Service – Börse aus Fränkisch Crumbach
- Aussprache und Diskussion über das Tafelprojekt
- Kontakt- und Begegnung beim Grillfest von Kompass
- Diskussion des neuen Kompass – Konzeptes hinsichtlich Anmietung neuer Räume
- Planung bezüglich Nutzung der neuen Räume
- Diskussion mit einer Verantwortlichen des ehemaligen Odenwälder Tauschringes
- Struktur der flankierenden Maßnahmen bei Arbeitslosigkeit im Odenwaldkreis
- Adventliche Feierstunde mit Präses des ev. Dekanats Odenwald

## **Runder Tisch Hartz IV**

Es ist nüchterne Realität, dass heute fast jeder von Arbeitslosigkeit betroffen sein kann: direkt, als Angehöriger oder Freund von arbeitslosen Menschen. Aus dieser gesellschaftlichen Not heraus ist die Arbeitslosen - Initiative „Kompass“ mit entstanden, deren Ziel es ist, sich für die Vertretung der Interessen von Arbeitslosen einzusetzen.

Die Arbeitslosen – Initiative Odenwald „Kompass“ führt eine entschiedene Auseinandersetzung zu dem Thema Arbeitslosigkeit, klärt in der Öffentlichkeit über die mit der Arbeitslosigkeit verbundenen Probleme und Fragestellungen der Betroffenen auf und wirbt um Verständnis und Unterstützung. Dies geschieht durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Presseveröffentlichungen und Veranstaltungen.

In gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Evangelischen Dekanat Reinheim unter dem Titel „Runder Tisch Hartz IV“ wurden folgende Themen bearbeitet:

- Gute Arbeit schaffen und teilen – nur wie?  
Fragen - Visionen - Möglichkeiten
- Arbeitslosigkeit und Armut durch Fehler im Geldsystem
- „Der Aufschwung kommt – und geht an mir vorbei!“  
Runder Tisch Hartz IV fragt nach Ursachen und Perspektiven jenseits von Wachstum und Aufschwung
- Gesichter der Armut  
Die Berichte in den Medien machen hilflos und hindern daran, genauer hinzuschauen und den Menschen hinter den Zahlen wahrzunehmen. Armut erscheint manchmal offensichtlich und ist doch meistens versteckt.

## **„SymPaten“ – WegbegleiterInnen für Jugendliche**

Die Zukunftschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Anspruch auf Arbeit und Ausbildung sind „Kompass“, der Arbeitslosen -Initiative Odenwald ein wichtiges Anliegen. „Kompass“, setzt sich verstärkt ein für Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Arbeit bzw. Ausbildung.

Neun „SymPaten“, das sind Menschen, die bereit sind den Weg Jugendlicher im Übergang zwischen Schule und Arbeit bzw. Ausbildung mit zu gehen, konnten gefunden werden. In einem Zeitraum von 9 bis 12 Monaten sollen Jugendliche durch ehrenamtliche Paten ca. 2 Stunden alle 14 Tage begleitet werden. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen keine Arbeits- oder Ausbildungsstelle finden.

Die Paten betreuen jeweils einen Jugendlichen alleine, tauschen sich aber an 5 – 6 Abenden im Verlauf der Aktion untereinander aus. Für besonders knifflige Fragen und Situationen stehen außerdem Fachleute als Unterstützung bereit.

Erste Kontakte zu den Beruflichen Schulen Odenwald in Michelstadt konnten geknüpft werden. Als Start des Projektes ist der Februar 2008 vorgesehen.

## **Entwicklung eines innovativen regionalen Wirtschaftsprojektes**

das dem Gemeinwohl insgesamt dient und arbeitslosen Menschen Gelegenheit gibt, ihre Fähigkeiten wieder auf dem Arbeitsmarkt einzubringen.

Die im Odenwald bereits vorhandene Tauschringkonzeption wurde zwischenzeitlich zu einem Regionalgeldprojekt weiterentwickelt - dies unter besonderer Berücksichtigung der Belange von Arbeitslosen, die in der Regel mit einem Euro gedeckten Regionalgeld finanziell überfordert sind und daher einer anderen Deckung ihrer Tauschleistung bedürfen. Dies ist konzipiert durch eine sogenannte „Zeitwährung“ (Arbeit in Zeiteinheiten anstelle von Sach- oder Geldleistung).

## **Konzeptionsentwurf und Entwicklung eines ökumenischen „Sozialtreffs“**

Die im Jahresbericht 2006 genannte Zielsetzung der Einrichtung eines Sozialtreffs wurde Rechnung getragen und eine Konzeption erarbeitet, die von den Trägern, dem Caritasverband Darmstadt e. V. und dem Diakonisches Werk Odenwald in der Sitzung vom 7. November 2007 angenommen wurde. Seit dem 1. November werden die angemieteten Räume in der Bahnstraße 22 in Erbach renoviert und ausgestaltet. Eine Nutzung der Räume ist ab März 2008 vorgesehen.

## **3. MitarbeiterInnen - Team**

Das MitarbeiterInnen - Team setzte sich zusammen aus Ursula Klemm und Brigitte Wittmann vom Caritasverband; Reinhold Fertig vom Deutschen Gewerkschaftsbund Kreisverband Odenwald, Stefan Pinkert vom Diakonischen Werk Odenwald, Heinz Jöst vom Katholischen Dekanat Erbach, Renate Köbler vom evangelischen Dekanat bis 1. April, ab 1. April Wilhelm Borgmann vom evangelischen Dekanat Erbach und Bruno Schumacher von der Regionalstelle für Arbeitnehmer/innen und Betriebsseelsorge Darmstadt.

Zum Jahresende 2007 beendete Wilhelm Borgmann (ev. Dekanat) und Reinhold Fertig (DGB) die Mitarbeit. Bis zu welchem Zeitpunkt die Profilstelle Gesellschaftliche Verantwortung im evangelischen Dekanat neu besetzt werden kann ist weiterhin offen.

Der DGB konnte bis zum heutigen Tag keine/n geeignete/n MitarbeiterIn als Nachfolger für Reinhold Fertig für diese Aufgabe abstellen.

## **4. Finanzierung**

Die Räumlichkeiten für die Frühstückstreffen wurden kostenlos von der Kirchengemeinde St. Sophia, Erbach zur Verfügung gestellt.

Die übrigen Sachkosten (1.883,18 € Stand: 31.12.2008) konnten finanziert werden über den Haushalt der Regionalstelle für Arbeitnehmer/innen und Betriebsseelsorge Darmstadt.

Erstmals wurden Spenden ( 490,-- € Stand: 31.12.2007) von Firmen im , Erbach – Michelstädter Raum für Lebensmittelpakete zu Weihnachten akquiriert.

## 5. Räume

Derzeit werden Räume (Palais, Wohnzimmer) im Gemeindezentrum St. Sophia in Erbach genutzt.

Die im Jahresbericht 2006 genannten Überlegungen, ein „Sozialtreff“ einzurichten, wo Erwerbslose zum Austausch, Nutzung der Computer für die Anfertigung von Bewerbungen und zur gegenseitigen Hilfe zusammen kommen können, wurden vorangetrieben. Für die Finanzierung der Anmietung von Räumlichkeiten in der Bahnstrasse 22 in Erbach konnte der Caritasverband Darmstadt e. V. und das Diakonische Werk Odenwald gewonnen werden. Derzeit erfolgt die Renovierung und Ausstattung der Räume.

## 6. Besucher Internetseite [www.kompass-erbach.de](http://www.kompass-erbach.de)

Durch einen Providerwechsel sind die Daten für die Monate Januar und Februar 2007 leider nicht mehr zu erheben.

Monat	Besucher	Besuche	Seiten	Zugriffe
Januar	0	0	0	0
Februar	0	0	0	0
März	365	1079	2512	9824
April	389	1073	3041	14689
Mai	1314	1926	5193	18211
Juni	1459	1794	3521	15919
Juli	1451	1822	8048	37971
August	1316	1627	5820	22125
September	1351	2268	6365	21230
Oktober	1456	1855	7077	22360
November	1492	1815	4880	18415
Dezember	1141	1384	4168	18845
Summen	11734	16643	50625	199589

## 7. Spendenakquise

Die Sachkosten konnten im Jahre 2007 aus dem Haushalt der Regionalstelle für Arbeitnehmer/innen und Betriebsseelsorge Darmstadt finanziert werden.

Für Lebensmittelpakete zu Weihnachten für Erwerbslose konnten Spenden von Firmen aus dem Erbach – Michelstädter Raum gewonnen werden.

Im Jahr 2008 sollen mit dem bereits erstellten Flyer gezielt 250 Personen gefunden werden, die sich verpflichten jeweils 20,-- Euro für die Arbeitslosen – Initiative Kompass zu spenden um damit die Finanzierung der Arbeit auf ein breiteres Fundament zu stellen.

## **8. Ausblick 2008**

### **Besseres Raumangebot**

Mit dem Bezug und der Nutzung der Räumlichkeiten in der Bahnstrasse 22 in Erbach erhält die Arbeit mit Erwerbslosen bessere Bedingungen. Die häufigeren Begegnungsmöglichkeiten in einem „Cafe“ mit der Nutzungsmöglichkeit von Computer, Drucker und Internet für die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Stellenrecherche wird positive Auswirkungen auf die Arbeit der Initiative haben.

### **Verstärktes Bildungsangebot**

Durch die neuen Räumlichkeiten wird ein Bildungsangebot von und für Erwerbslose in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Bergstrasse möglich.

### **Verstärktes Beratungsangebot**

Ein regelmäßiges wöchentliches Beratungsangebot im „Ökumenischen Treff 22“ durch das Diakonische Werk Odenwald ist angezielt.

### **SymPaten**

Das „SymPaten“ – Projekt für Jugendliche im Übergang von Schule zum Beruf wird starten. Voraussichtlich im Februar werden die Ehreamtlichen durch Daniela Schlosser, Koordinatorin SymPaten – Projekte der Diözese Mainz in Ihre Aufgabe eingeführt. Durch den Weggang von Wilhelm Borgmann hat sich der Starttermin des „SymPaten“ – Projektes ins Jahr 2008 verschoben. Wer die Begleitung der „SymPaten“ übernehmen kann ist noch ungeklärt.

### **Sozialpaten**

Derzeit werden Ehrenamtliche als Sozialpaten gesucht, die Menschen in Notlagen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wer aus eigener Kraft nicht aus der Armut herausfindet, soll einen "Sozialpaten" an seine Seite bekommen. Im Juni 2008 werden die freiwilligen Sozialhelfer in Fragen Arbeits- und Sozialrecht für ihre Aufgaben geschult, im Anschluss daran sollen sie zum Einsatz kommen.

Hinter der Sozialpatenschaft steht die Erkenntnis, dass Armut nicht allein die Frage geringer Einkünfte ist. In vielen Fällen entsteht sie aus der Unfähigkeit, den Alltag in den Griff zu bekommen. Das Haushaltsgeld wird falsch eingeteilt, unvernünftige Einkäufe werden getätigt und Antragsformulare falsch oder gar nicht ausgefüllt. Am Ende stehen Schulden und ein gesperrtes Girokonto.

### **Angebote (vor allem) für Langzeitarbeitslose**

Immer mehr wird deutlich, dass nicht alle Arbeitslosen – aus welchen Gründen auch immer – zurück auf den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt finden. Ein Angebot, das der Ermutigung, der Lebensorientierung und der Festigung des Selbstwertgefühls wie der Eigenverantwortung dient wird für diese Gruppe immer wichtiger.

## **Vernetzung**

Zwischenzeitlich hat sich ein Arbeitslosentreff Kompass in Dieburg gebildet. Anfragen von Groß-Gerau Wald-Michelbach liegen bereits vor. Eine Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der Kompass Gruppen und damit größerer Wirksamkeit soll ins Auge gefasst werden.

## **Sozialpolitisches Profil schärfen**

Im Jahre 2008 will Kompass sein sozialpolitisches Profil weiter schärfen, um das Vertrauen der Bürger, besonders der Arbeitslosengeld I und II Empfänger zu gewinnen. In Presseveröffentlichungen und Veranstaltungen zu aktuellen Fragestellungen ist beabsichtigt, sich aus Sicht sozial Schwacher hörbar zu machen.